

## Kaffee-Hag-Ausstellung.

△ In der Propaganda-Abteilung von Kaffee Hag, mitten drinnen in der schönen Böttcherstraße, hat man eine Ausstellung aufgebaut, eine Ausstellung, die den Satz „Kaffee Hag schont dein Herz“ beweisen soll. Es ist nicht bluffende Reklame, die dort geboten wird, im Gegenteil, was man dort sieht ist auf sachlicher Grundlage aufgebaut; die Apparate, die gezeigt werden, sind keine Spielereien, sondern verdeutlichen klar und einfach wissenschaftliche Forschungen, zu denen man in Universitätslaboratorien gelangt ist. Die meisten dieser Objekte waren auf der Geiseler ausgestellt und sie erwecken allgemeines Interesse.

Was man dort alles sieht? Man braucht aus der reichen Fülle nur einige Einzelheiten herauszugreifen um zu erkennen, daß Wesentliches gezeigt wird. Zum Beispiel sieht man Kurven, die die Ruhe des Schlafes und die Unruhe nach Genuß von Coffein zeigen, oder drei kreisende Zeiger demonstrieren die Hirnreizung nach Genuß von Kaffee (25 Gr.), nach Kaffee Hag (80 Gr.) und in normalem Zustand. Das Resultat ist verblüffend, es ergibt die Zahlen 148, 55 und 48. Die Blutdruckzirkulation kann man an anschaulichen Modellen studieren, die Nierentätigkeit und überhaupt die Arbeit aller Organe, die durch Coffeingenuß angegriffen werden.

Oder man sieht das Verfahren zur Entziehung des Coffeins in allen Einzelheiten und kann zuletzt auch sehen, daß durch diese Reinigung dem Kaffee nicht nur das Gift, sondern auch andere ihm schädigende Bestandteile entzogen werden. Man guckt in die Küche des Chemikers, der aus den Kaffeebohnen das schneeweiße kristallische Pulver herauszieht, das so vielen Menschen Herzklopfen, Schlaflosigkeit und weiß Gott was noch alles an Beschwerden bereitet. Von besonderem Interesse ist auch die Organisation der Kaffee-Hag, die an einer großen Weltkarte demonstriert wird und die die Verbreitung des coffeinfreien Kaffees verdeutlicht.

Die Einrichtung dieser Ausstellung ist in ihrer Vornehmheit geradezu vorbildlich, da gibt es nichts von schreiender Reklame, ernst und sachlich werden wissenschaftlich geprüfte Tatsachen gezeigt und wer denen keinen Glauben schenkt, der kann an einer Kostprobe, die ihm verabreicht wird, sich selbst von allem überzeugen was er in bildhafter Darstellung gesehen.